

08. 10. 2021

Der weiße Rennfahrer, der sich der zuschauenden Menschheit verdienstvoll verpflichtet, indem er ganze Wochenenden lang im Kreisverkehr fährt und riskante Überholmanöver vollführt und irgendwann aus irgendwelchen Gründen plötzlich rausfliegt aus dem Zirkus und sich in Matsch und Brei verwandelt, wiegt in der Wichtigkeit seines Mißgeschicks als massenmediale Nachricht eine Million Hungertote auf diesem kreisrunden Erdball auf.

Neinnein, keine Bange, jetzt kommt hier nicht jener das Moralkonto entlastende kurze Biß ins Gewissen, daß wir, die Zuschauenden, entgegen allem Anschein und im üblichen Widerspruch zu unserer Selbstwahrnehmung, weiterhin Ignoranten und Rassisten sind und uns auch weiterhin dafür schämen dürfen. Wir sind bloß: miese Medienkompetenzler.

Wir wissen nichts vom Hunger, und dabei soll es auch bleiben. Irgendwie ahnen wir, daß unser medial bestens versorgter Unterhaltungsalltag ein barbarisches Fundament hat, dessen Stabilität nicht zuletzt von den Hungertoten garantiert wird. Aber das zählt nicht: Nachrichten werden von uns nach Quotenrelevanz eingestuft, darin haben zwischen Unheimlichkeit und Selbstbezüglichung schwankende Ahnungen keinen Platz.

Unsere Inkompetenz und Indolenz gegenüber allem, was nicht so ist, wie wir es uns eingerichtet haben, ist die Voraussetzung für unsere Kompetenz und Empathie bei unseren Lieblingssportarten. Es bleibt also dabei: unsere Sportler sind und bleiben die höchste Inkarnation von Relevanz, und um so nachhaltiger, wenn sie verunglücken.

∞ ∞ ∞

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Manès Sperber: Die Achillesferse / Essays (Köln / Berlin: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 1960).
The Kinks: Everybody's in Showbiz (RCA / Koch / Velvel / BMG / Konk Records, 1972 / CD: 2006).
RTL — Fußball WM-Qualifikation / Deutschland : Rumänien.

∞ ∞ ∞

Der heiße Wunsch, den Papst gegen eine Päpstin einzutauschen, oder – welche Kühnheit! – den männlichen Gott durch einen weiblichen zu ersetzen, das *ER* in ein *SIE* zu verwandeln, läuft darauf hinaus, statt in die Mündung des maskulinen, offen an der Hüfte getragenen Revolvers lieber in die der femininen, zwischen all den anderen Utensilien in der Handtasche verstauten Klein-Pistole zu schauen. Solch tolpatschige Toleranzsehnsucht müßte sich eigentlich auf ein *ES* festlegen.

Gott als geschlechtsloses Ding. *Das Gott* . . . und alle Gottes-Texte müßten umformuliert werden. Ein Heidenspaß.